

# Kinder- und Jugendliche mit sozial-emotionalem Förderbedarf



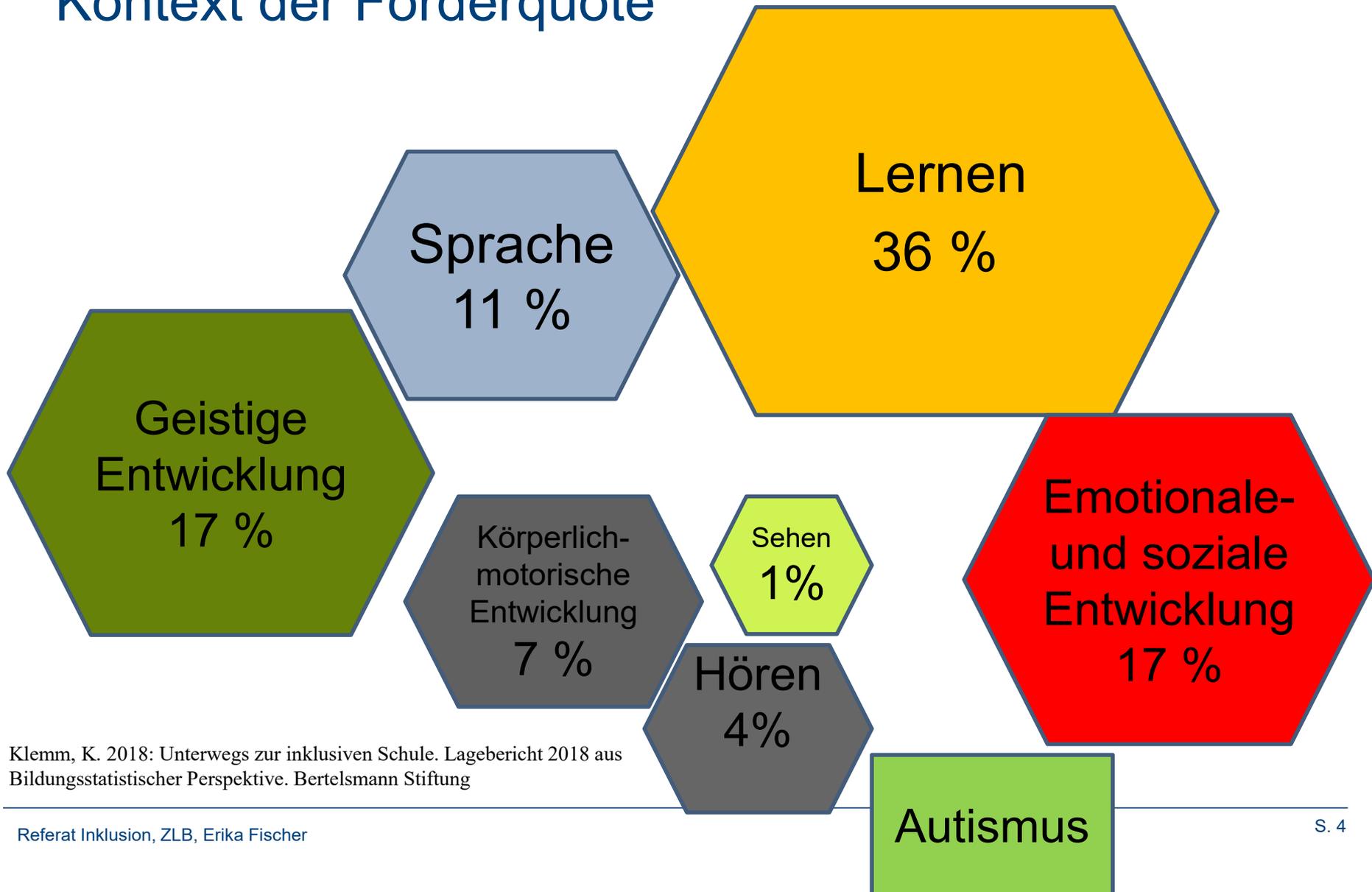
## Das erwartet Sie:

### Sonderpädagogische Förderschwerpunkt esE:

- Prävalenz: Zahlen-Fakten:
  - > Zunahme (Schuljahr 2015/16 ca. 1,2% aller SuS), zweitgrößten Förderschwerpunkt (Blumenthal2020)
- Definitionen: Begrifflichkeiten
  - Vorerfahrungen: Welche Erfahrungen konnten Sie sammeln
- Phänomenologie:
  - Wie äußern sich Verhaltensstörungen?

# DER FÖRDERSCHWERPUNKT EMOTIONALE UND SOZIALE ENTWICKLUNG

# Sonderpädagogischer Förderbedarf ESE im Kontext der Förderquote



Klemm, K. 2018: Unterwegs zur inklusiven Schule. Lagebericht 2018 aus Bildungstatistischer Perspektive. Bertelsmann Stiftung

- „beschreibt eine besonders schwerwiegende pädagogische Problematik, die durch eine besonders stark ausgeprägte emotional- soziale Entwicklungs- und Verhaltensstörung oder durch eine Kumulation von schwerwiegenden Entwicklungsrisiken gekennzeichnet ist" (Blumenthal 2020)

# Sonderpädagogischer Förderschwerpunkt ESE im Kontext der Inklusion an allgemeinbildenden Schulen in Bayern 2018/19



Schulart	Schüler mit sonderpädagogischer Förderung im Schuljahr 2018/2019								
	insgesamt	davon im Förderschwerpunkt							
		Sehen	Hören	Körperliche und motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung	Sprache	Lernen	Emotionale und soziale Entwicklung	ohne Förderschwerpunkt <sup>2</sup>
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
<b>Schulen insgesamt</b>	<b>74 614</b>	<b>1 250</b>	<b>3 319</b>	<b>3 925</b>	<b>12 013</b>	<b>4 718</b>	<b>30 011</b>	<b>8 834</b>	<b>10 544</b>
dav. an Förderschulen <sup>1</sup>	52 890	915	1 905	3 035	11 058	2 830	18 319	4 284	10 544
Regelschulen	21 724	335	1 414	890	955	1 888	11 692	4 550	-
dav. an Grundschulen	12 476	131	436	364	505	1 445	6 989	2 606	-
Mittelschulen	7 357	58	235	164	296	383	4 689	1 532	-
Realschulen	921	66	384	201	68	18	6	178	-
Gymnasien	953	79	350	157	85	41	7	234	-
Sonstige	17	1	9	4	1	1	1	-	-

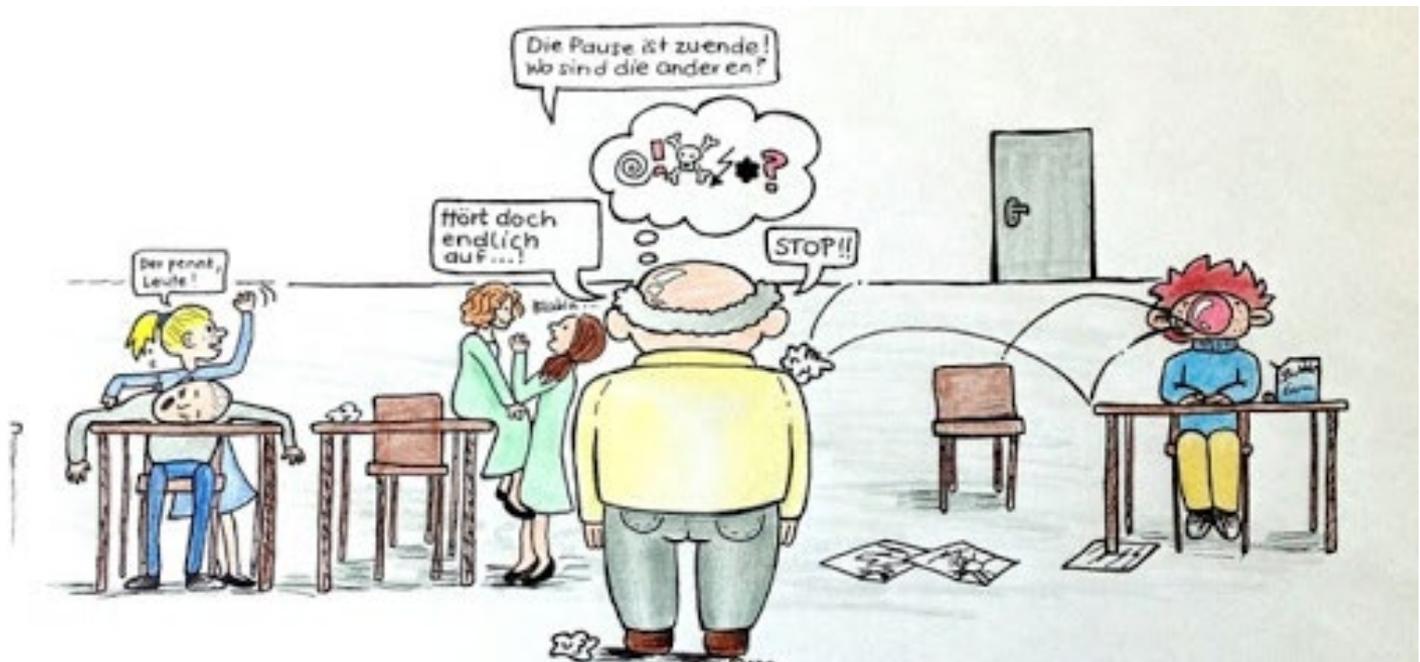
Quelle: Bayerns-Schulen-in-Zahlen-2018-2019 (1).pdf Internet-Zugriff: 15.04.2020

# Sonderpädagogischer Förderbedarf ESE

... aus der Perspektive der Lehrkräfte

## Verhaltensauffälligkeiten-immer größere Herausforderung

- 20 % der SuS zeigen Verhaltensauffälligkeiten (Hölling et al., 2014, Klemm, 2018).



- 10% dieser Kinder und Jugendlichen behandlungsbedürftige, psychische Erkrankung (vgl. Berner et al., 2019).

... aus der Perspektive der Lehrkräfte

...ich will jetzt unterrichten und mich nicht mehr mit dem ungezogenem Verhalten rumärgern. Ich habe soviel Zeit in die Vorbereitung gesteckt [...] macht alles zunichte. Es gibt genügend die lernen wollen, seine Defizite sind nicht mein Problem. Schließlich hat er Erziehungsberechtigte



[https://encryptedtbn0.gstatic.com/images?q=tbn%3AANd9GcREqSbDf1tdghw98Wn5\\_wAOqNBltGxxdc0HwODkznap-7JdMU98](https://encryptedtbn0.gstatic.com/images?q=tbn%3AANd9GcREqSbDf1tdghw98Wn5_wAOqNBltGxxdc0HwODkznap-7JdMU98)

## ...aus der Perspektive der Eltern

Diese dumme Kuh!  
Die kann sich doch gar nicht in meine  
Lage hineindenken! Sieht die eigentlich,  
was ich alles für mein Kind tue!  
Ach, ich mache alles falsch...



<https://www.wunderweib.de/assets/field/image/armes-deutschland-vanessa-dennis-gefaengnis-haft-geburt-verpasst.jpg>

## ... aus der Perspektive der Schüler

Die versteht mich einfach nicht!  
Schon wieder werde ich ungerecht  
behandelt! Ständig wird an mir  
herumgenörgelt!  
Keiner will mit mir etwas zu tun haben!  
Ich fühle mich total isoliert!  
Niemand nimmt mich so, wie ich bin!



## Lebensexistentieller Aspekt

“Wenn das Individuum [...] die Autonomie und Identität von sich selbst und anderen nicht als selbstverständlich annehmen kann, dann muss es ... Wege finden, um... .. seine Identität zu erhalten (Laing 1979:39). Die existentielle Notwendigkeit dieses Bemühen des Individuums um Selbsterhalt und Autonomie soll nicht zur bloßen Auffälligkeit oder Störfaktor degradiert

- Fall A Kind beginnt ohne auf die anderen zu warten sofort mit dem Essen  
fehlender Bedürfnisaufschub-für sich selbst zu sorgen
- Fall B Kind schlägt ein anderes Kind (ohne Kenntnis des Grundes, keine Impulskontrolle - kann seine Gefühle nicht adäquat ausdrücken, zeigen
- Fall C Kind schwänzt die Schule  
soziale Anpassungsschwäche –Ausweichen von schulischen Frustration

Die Folgen von Verhaltensauffälligkeiten sind weitreichender als nur Unterrichtstörungen:

- Geringerer Schulerfolg
- Schwierigkeiten beim Übergang von der Schule in den Beruf
- Auswirkungen auf Sozialkontakte und Aufbau von Freundschaften

# Filmbeispiel

- <https://www.youtube.com/watch?v=Ew8frW54XGU&list=PLflHZxGKuSuTxFlw2HTimLk0SZqsAWTQx&index=13&t=0s>
1. Durch welche Verhaltensweisen machen die S auf ihre besonderen Bedürfnisse aufmerksam?

# BEGRIFFLICHKEIT

„Verhaltensstörung ist ein von den Zeit- und kulturspezifischen Erwartungsnormen abweichendes maladaptives Verhalten“

[das] „die Entwicklungs-, Lern- und Arbeitsfähigkeit sowie das Interaktionsgeschehen in der Umwelt beeinträchtigt.“

„Verhaltensstörungen sind Störungen im Person-Umwelt-Bezug. Sie treten in sozialen Systemen auf und äußern sich bei Kindern und Jugendlichen in Form von Verhaltensauffälligkeiten als Beeinträchtigungen des Verhaltens und Erlebens“

# Was ist auffällig? (Müller, Th., 2018, S. 27 – 29)

## Kulturell-historischer Aspekt

### Abweichungen im emotional-sozialen Erleben und Verhalten

- Die **Beziehung** der **Person zu ihrem Umfeld** ist beeinträchtigt.
- Als Abweichung wird bezeichnet, was nicht in die Norm „passt“.  
Es gibt **unterschiedliche Normen**, z. B.
  - Soziale Norm: gesellschaftlichen Erwartungen
  - Funktionale Norm: Altersentsprechung

Nicht alle Abweichungen von der Norm können als Störungen in der sozioemotionalen Entwicklung klassifiziert werden!

Es muss

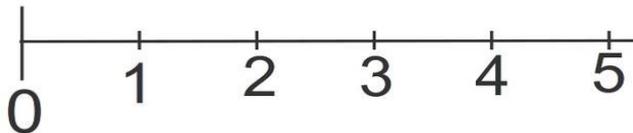
- ein **konstant auftretendes Verhaltensmuster, mit hoher Intensität**
- mit bedeutsamen **Leidensdruck** auf Seiten des Betroffenen oder des Umfeldes bestehen.

# Was ist auffällig? (Müller, Th., 2018, S. 27 – 29)

## Interaktionistischer Aspekt

Diskrepanz besteht zwischen der im (subjektiven) pädagogischen Sinn wünschenswerten und der tatsächlichen Entwicklung (Göppel, 1989:9)

Bitte beurteilen Sie, welches Verhalten Sie als besonders auffällig empfinden, in dem Sie Zahlen von 1 bis 5 vergeben. Welche Maßstäbe liegen Ihrer Beurteilung zugrunde?



[https://d1u2r2pnzqmal.cloudfront.net/content\\_images/images/2492/normal/Aufgabe01-a-ID10293.jpg?1523443842](https://d1u2r2pnzqmal.cloudfront.net/content_images/images/2492/normal/Aufgabe01-a-ID10293.jpg?1523443842)

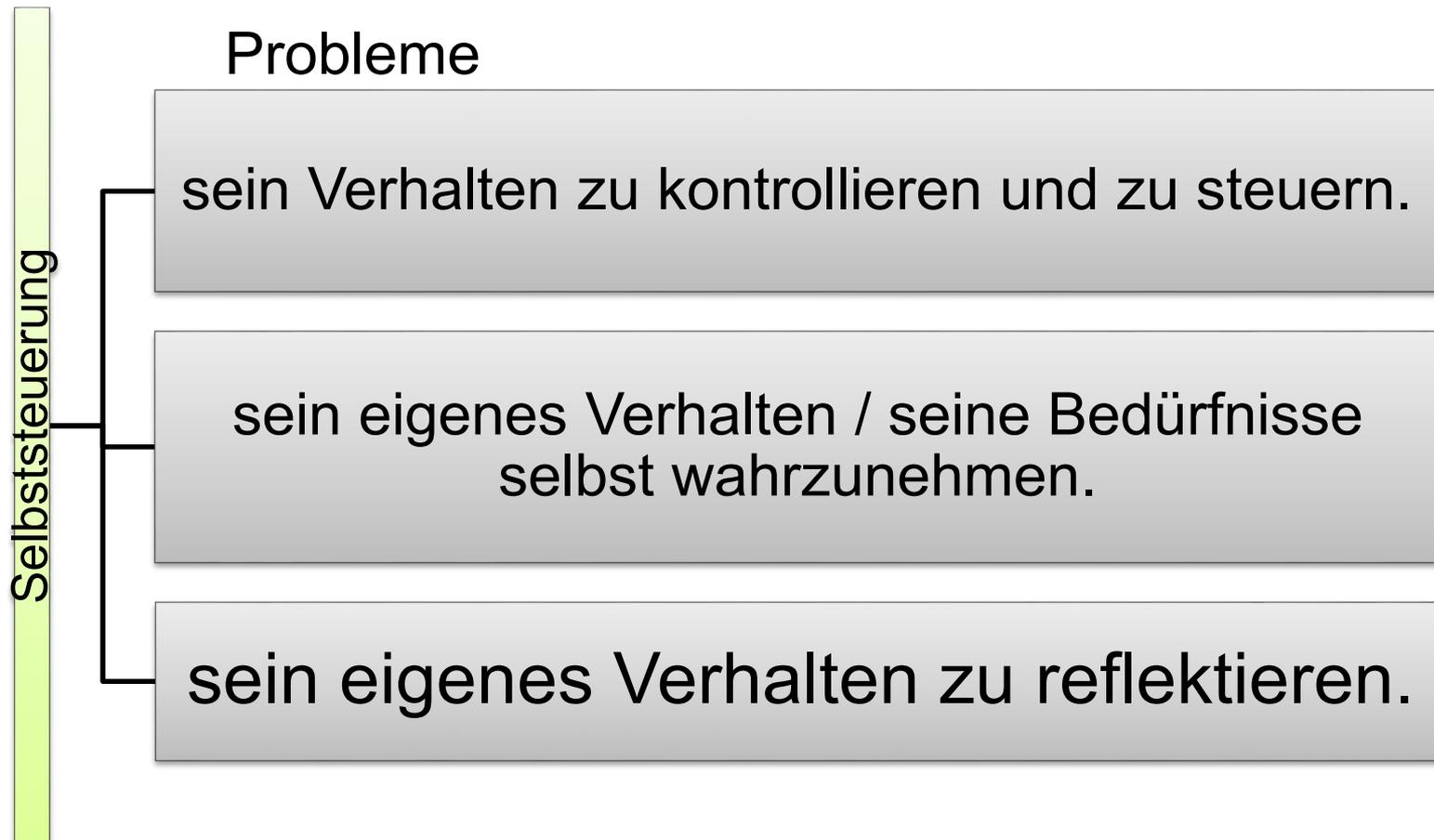
Beschreibung des Verhalten	Schweregrad 1-5
S schaut an mir vorbei, durch mich hindurch	
S wiederholt ständig, was ich sage	
S spielt mit Körperflüssigkeiten	
S stülpt Augenlieder um.	
S knackst mit Fingern und mit dem Kopf	
S schneidet, ritzt sich mit Gegenständen	
S hebt mit einer Nadel die haut hoch	
S schreit laut, brüllt, droht mir	
S beleidigt mich massiv	
S spielt und klopft mit Gegenständen	
S zerreißt Arbeitsblätter und Proben	
S weint hysterisch	
S umarmt mich, will mich anfassen	
S läuft weg, versteckt sich.	
S bewirft Tiere mit Steinen	

# Welche Erfahrungen konnten Sie bis jetzt machen?



# Wie äußern sich Verhaltensstörungen?

## Selbststeuerung



Quelle: ALP Dillingen – Inklusion konkret I. Förderschwerpunkt esE vom 28.08.2019

# Sozialverhalten



## Probleme

sich in andere hineinzusetzen.

die Bedürfnisse anderer zu respektieren.

wenig Unrechtsbewusstsein.

Quelle: ALP Dillingen – Inklusion konkret I. Förderschwerpunkt esE vom 28.08.2019

# Kontaktverhalten



- angemessen soziale Kontakte zu knüpfen bzw. aufrechtzuhalten.
- nicht altersgemäß Formulierung seiner – durchaus berechtigten – Bedürfnisse
- körperlich übergriffig Konfliktlösung mit Worten zu lösen.

Quelle: ALP Dillingen – Inklusion konkret I.  
Förderschwerpunkt esE vom 28.08.2019

# Lern- und Arbeitsverhalten

## Probleme

Anstrengungsbereitschaft

Ausdauer, Frustrationstoleranz

Konzentrationsfähigkeit über einen längeren Zeitraum

selbstständiges Arbeiten

Sorgfältiges Arbeiten

Arbeitstempo

Quelle: ALP Dillingen – Inklusion konkret I. Förderschwerpunkt esE vom 28.08.2019

# Stärken

- (Lebens-)Stärke „Stehaufmännchen“, gute Schauspieler
- Kreative, logische Denker
- Sensibel, ausgeprägtes Gerechtigkeitsempfinden
- Schnelle Entscheider, Risikobereit, begeisterungsfähig

Quelle: ALP Dillingen – Inklusion konkret I.  
Förderschwerpunkt esE vom 28.08.2019

# Welche Diagnosen gibt es am häufigsten?



Externalisierende Störung	Internalisierende Störung
Aufmerksamkeitsdefizit/ Hyperaktivitätssyndrom (8%)	Angststörungen (u. a. Soziale Phobien) (10,4%)
Aggressives Verhalten (7,5%)	Depressionen (4,4%)

Zahlen entnommen aus: ALP Dillingen – Inklusion konkret I Förderschwerpunkt esE am 28.08.2019

# Zusammenfassung

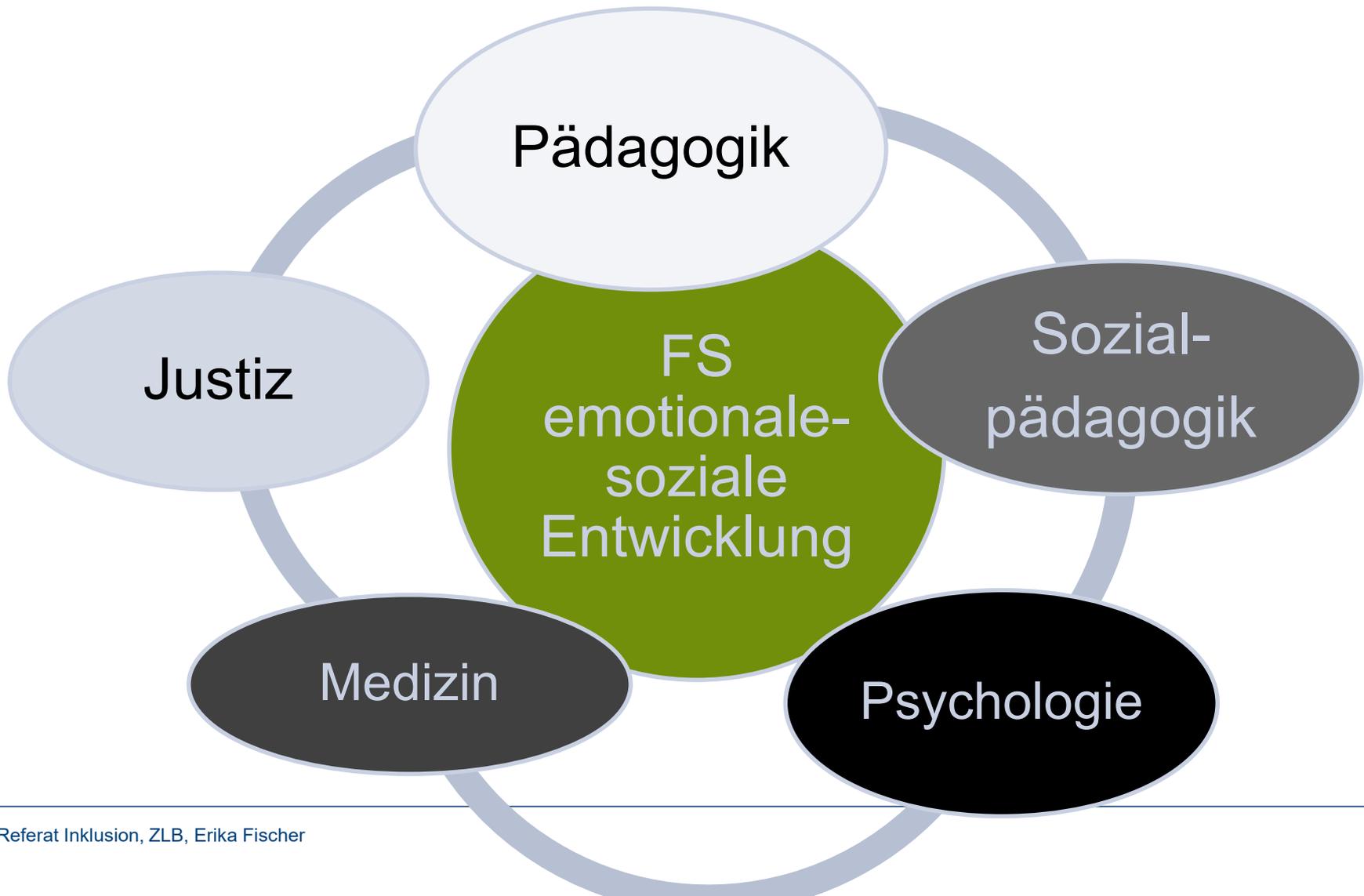


## Kinder- und Jugendliche

- schöpfen ihr Lern- und Leistungspotential nicht aus und stören sich und andere beim Lernen.
- erleben Beziehungen zu den Menschen in der Umwelt (Familie, Klassenkameraden, Freizeit usw.) extrem belastet.
- sind in der Bewältigung ihrer Entwicklungsaufgaben in hohem Maße beeinträchtigt.

Quelle: ALP Dillingen – Inklusion konkret I.  
Förderschwerpunkt esE vom 28.08.2019

# Interdisziplinäre Kooperation



# Literatur

- ALP Dillingen – Inklusion konkret I. Förderschwerpunkt esE vom 28.08.2019
- Ahrbeck, B. (2011): Der Umgang mit Behinderung. Kohlhammer, Stuttgart
- Berner, S.; Schulte-Körne G.: PSYCH.e – Was Lehrerinnen und Lehrer über psychische Belastungen und Störungen bei Schulkindern wissen sollen! In: Heimlich, U.; Kahlert, J.(Hrsg.), (2019): Inklusion in der Lehrerbildung an der Ludwig-Maximilians-Universität München. München, 30 - 34
- Heimlich, U., Kiel, E. (Hrsg.) (2020): Studienbuch Inklusion. Bad Heilbrunn: Klinkhardt
- Menzel, D.: Vorkommen und Ursachen von Unterrichts- und Verhaltensstörungen. Eine Einführung aus schulpädagogischer Perspektive, 11 – 37. In: Menzel, D. & Wiater, W. (Hrsg.) (2009): Verhaltensauffällige Schüler. Symptome, Ursachen und Handlungsmöglichkeiten. Klinkhardt, UTB
- Müller, Th. (2018): Kinder mit auffälligem Verhalten unterrichten. München, Reinhardt
- Myschker, N. (2009): Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen. Erscheinungsformen – Ursachen- Hilfreiche Maßnahmen. Stuttgart
- Stein, R.: (2015): Grundwissen Verhaltensstörungen. 4. Auflage. Baltmannsweiler: Schneider
- Willmann, M.: Erziehungsschwierigkeiten im Fokus der Disziplin, 193 - 208 In: Müller, Th.; Stein, R. (Hrsg.) (2018): Erziehung als Herausforderung. Grundlagen für die Pädagogik bei Verhaltensstörungen. Bad Heilbrunn, Klinkhardt

## Internet-Quellen:

- Petermann, F. Vortrag vom 27.05.2016 Universität Göttingen [https://www.zkpr.uni-bremen.de/fileadmin/user\\_upload/forschung/downloads/Petermann\\_2016\\_Vortrag\\_Goettingen.pdf](https://www.zkpr.uni-bremen.de/fileadmin/user_upload/forschung/downloads/Petermann_2016_Vortrag_Goettingen.pdf) aufgerufen am 7.02.20
- <https://www.km.bayern.de/allgemein/meldung/4307/nachschlagewerk-unterstuetzt-in-der-umsetzung-der-inklusion.html>